



Fotos: Lukas Härmle

„Ein guter Rat“ für Umbau, Raumnutzung und Leerstand

Lustenau begegnet dem Leerstand mit einem guten Rat aus erster Hand. Er richtet sich an ImmobilienbesitzerInnen, die ihr leerstehendes Haus aus dem Schlaf wecken, eine Wohnung sanieren oder das brachliegende Grundstück sinnvoll nutzen möchten.

„Ein guter Rat“ ist kostenlos

Oft fehlt es an Ideen, Fachwissen oder dem letzten Quäntchen Mut, wenn es darum geht Leerstand „wiederzubeleben“. Ein Netzwerk an ArchitektInnen, RechtsberaterInnen und Baufachleuten bietet eine kostenlose Erstberatung an, die über die ersten Hürden helfen kann. Das Netzwerk wurde mit Lustenauer Partnern gestartet und kann wachsen.

Wiederbelebung der Geisterhäuser

Das eine oder andere Geisterhaus wird mittlerweile schon mit

Leben gefüllt. Bernhard Kathrein, der das Lustenauer Bauamt leitet und dort auch für die eigens eingerichtete Leerstand-Service-Stelle „Ein guter Rat“ zuständig ist, freut sich über erste Erfolge: „Wir haben immer gesagt, dass wir schon mit einer Handvoll reaktiver Gebäude zufrieden sind. Tatsächlich sind jetzt aber schon mehr als ein Dutzend in Bearbeitung. Die Initiative kommt irrsinnig gut an.“

„Ein guter Rat Vor Ort“

Begleitet wird die Initiative von der Reihe „Ein guter Rat vor Ort“, wo Bauherren Interessenten in bereits umgesetzte Projekte laden und über ihre Erfahrungen berichten. So wurde eine 100 Jahre alte Stickerhalle beispielsweise zu sechs Lofts umgebaut, die mittlerweile vermietet sind.



Erfolgsfaktoren

- **Unterschiedliche Lösungen** nach Bedarf: Renovierung, Umbau, Umnutzung oder Teilung
- **Das Bauamt als Ansprechpartner** steht stets zur Verfügung, vermittelt gegebenenfalls an Architekten, Rechtsberater und sonstige Baufachleute weiter
- **Vernetzung & verschiedene Formate:** Beratungsstelle, Vor Ort-Besuche und ExpertInnen-Netzwerk „Ein guter Rat“
- **Blickwinkel der Kinder** als Vermittler, um das Thema der Siedlungsentwicklung aus Fachgremien herauszuholen

Publikation „Geisterhäuser/Leerstand“: Ein Thema - zwei Wege

Ein Buch mit zwei Seiten und vielen Hintergründen: Einerseits wird Lustenauer Leerstand von Architektin Julia Kick analytisch in Zahlen gefasst, andererseits werden leerstehende Geisterhäuser durch Kinderaugen betrachtet. Im Teil „Geisterhäuser“ erforschten Kinder drei leerstehende Häuser und entdeckten dabei Spannendes. Dreht man das Buch um, gibt der Teil „Leerstand - Eine Betrachtung in Zahlen“ einen faktischen Einblick in die aktuelle Leerstandslage Lustenaus und zeigt auf, wie man damit umgehen kann. Daten, Fakten und Lösungsansätze werden untermalt von zahlreichen Infografiken.

„Derzeit wird Leerstand oft noch als Problem des privaten Eigentümers angesehen und nicht als Aufgabe der Gesellschaft. Leerstand ist jedoch ein vielschichtiges, soziales, kulturelles und ökonomisches Problem, denn Grund und Boden sind begrenzt.“

Bernhard Kathrein, Leiter Bauamt Lustenau



Best-Practice-Beispiel

Strategie & Planung